

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

still und unberußt und wagte nicht, zu ihm aufzublicken.

Betrogen hatte sie ihn, elend betrogen! Ihn, ihn, den sie so ungeheuer zu lieben vorgegeben hatte! Ihn hatte sie betrogen!

Seine Augen funkelten und glitten von ihr zu dem kleinen Schreihals und von dem kleinen Schreihals wieder zu ihr zurück. Das war ein abscheulicher Betrug, eine Scheußlichkeit ohne Beispiel! Ihn betrügen, ihn, ihn! Und dazu noch mit einem Schwarzen, daß es ein Blinder merken mußte. O, die Schmach! Die Schande!

Er konnte sich nicht länger beherrschen. Er stand auf und schüttelte seine geballten Fäuste.

„Weib! Weib! Du Mezel! Du Dirne! Du Scheusal! Pack dich samt deinem Balg! Sort! Sort! Mir aus den Augen! Ich will dich nicht mehr sehen!“

Und sie zog sich still und weinend zurück, voll Schuldberufsein! Das sah ihr Hermann Lindner an. Ha! Nicht ein Wort hatte sie zur Entschuldigung zu sagen! Nicht eine Silbe brachte sie über ihre buhlerischen Lippen, die einen andern geküßt hatten...

Nein, sie brachte kein Wort hervor. Aber

in ihrer Kammer lag sie und weinte, weinte und schluchzte von morgens bis abends. Und als Hermann schlafen gehen wollte, sah er sie vor sich liegen, in ihrem ganzen Elend. Sie wollte um Gnade betteln; aber ihre Tränen erstickten die Worte.

Da fühlte er Mitleid mit ihr und hieß sie reden.

Sie fiel ihm zu Süßen und umklammerte seine Knie.

Verzeih' mir, lieber, liebster Hermann! Ich habe dich getäuscht, betrogen. Verzeih' mir. Ich habe... Nimm mir's nicht übel; aber ich tat es nicht in boshafter Absicht. Ich habe meine Haare... Über bitte, nimm mir's nicht übel. Bitte, verzeih' mir. Ich habe meine Haare — gebleicht und gefärbt.“

„Was? Was hast du? Deine Haare...“

„Gebleicht und gefärbt. — Das macht man jetzt oft,“ fügte sie mit treuherzigem Augenaufschlag hinzu und schaute ihn flehend an.

Über das Gesicht Hermanns ging ein Leuchten. Die Freude kehrte zurück in seine Züge. Er hob sie auf und fragte wieder: „Deine Haare? Das war es? Weiter nichts? Dann mußt du mir verzeihen. Ich habe so schlecht von dir gedacht. Über ich konnte

das nicht wissen. Sei gut, Liebste. Wir wollen wieder Freunde sein und uns lieb haben.“

Da feierten sie das Fest der Versöhnung und waren glücklich.

Und später, in den folgenden Tagen, sah man sie miteinander spazieren, wie ein Paar Verliebte, so innig hielten sie sich umschlungen. Sie aber trug jetzt schwarze Haare, das heißt, ganz schön schwarz waren sie noch nicht, sie wurden es aber bald.

Und Hermann Lindner freute sich, daß sich trotz aller Irrwege die Theorien seines Professors erfüllt hatten. Er liebte seine Frau, seine schwarze Frau, mehr, als vorher die Blonde, das fühlte er und dessen freute er sich.

Als aber im Verein zur Züchtung und Reinerhaltung der blonden Rassen die Sache betreffend Ernennung des Herrn Hermann Lindner zum Ehrenmitglied zur Sprache kamen sollte, erhob sich ein lautes, wieherndes Lachen. Es gab Mitglieder unter ihnen, die nicht an die Salschheit der blonden Haare der Frau Lindner glaubten und den Listen eines Weibes mindestens so viel zutrauten wie den Künsten eines genialen Griseurs.

Paul Altheer

Model's Sarsaparill

ist das **Blutreinigungsmittel**, dessen seit einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten aber in der geradezu idealen Wirkung niemals der echten Model's Sarsaparill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von **verdorbenem Blut** oder Magenleiden, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen besonders im kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berufstörung zu nehmen. $\frac{1}{2}$ Fl. Fr. 3.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Fr. 5.—, 1 Fl. für eine vollständige Kur 8 Fr. — Zu haben in allen Apotheken. Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per Post, karte direkt bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, Rue du Montblanc 9, in GENF. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die **sochte** 9100 S

Schweizer - Weine

Champagner

Ferd. Steiner

Weinhandlung

Telephon 547

Ausländ. Weine

Gute Tischweine

Empfehlungen haben grossen Erfolg im Nebelspalter!

Sind Sie auf Reisen? Wollen Sie duschen? — Abhilfe schafft:

Kreuzmatte und Dusche

Vollständig zusammenlegbar
Wasserdicht
Sauber

Erfreischend wirken:

Rosen-Tropfen

Ideales Haupthilfegemittel
Ständige Ausstellung

P. ROSNER, Kreuzversand, Kaspar Escher-Haus, ZÜRICH



Entbehren Sie das Badezimmer?

Ersatz bietet:

Kreuzmatte und Dusche

Kein Beschmutzen des Zimmer-Bodens
Preis Fr. 20.— inkl. Tasche

Benutzen Sie:

Rosen-Tropfen

Der gr. Flakon Preis nur Fr. 6.—
Besichtigung ohne Kaufzwang

Sie treffen mich
immer wieder

aber nur in einer bestimmten Quelle. Es bleibt sich nicht gleich, wenn Sie was suchen, das Sie nur an einer bestimmten Stelle finden können, ob Sie Ihr Ziel auf Umwegen erreichen, oder auf dem schnellsten, bequemsten u. billigsten Weg. Verschwenden Sie nicht unnötig Kraft, Zeit u. Geld! Sie treffen mich immer wieder nur durch eine Anzeige, so klein Sie auch sein mag. Der Insertionserfolg.



Tube Fr. .75 — Doppeltube Fr. 1.25

Keine andere ist mit dieser unstrittig besten Zahnpasta zu vergleichen. Von außerordentlich angenehmem Geschmack, antiseptisch u. desinfizierend, erhält die Zähne u. Zahnfleisch gesund u. schön und verleiht dem Atem eine köstl. Frische u. Reinheit. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. En gros: E. Kälberer, Genf.

Badeanstalt
25 Mühlegasse 25

5 Min. vom Hauptbahnhof.
Tramstation.
Telephon Nro. 3202

Zürich 1 Alle Arten Bäder.
Vorzüglich eingerichtet.

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!